

# Konzeption des Hortes der Skimittelschule Neustift

### Inhaltsangabe:

Vorwort

### STRUKTURQUALITÄT Unser Haus

#### 1) Geschichte

- 1.1. Träger:
- 1.2. Kontakte:

#### 2) Unser Haus:

- 2.1. Angebote
- 2.2. Gruppenstruktur
- 2.3. Öffnungszeiten-Ferienregelung
- 2.4. Aufnahmekriterien
- 2.5. Aufsichtspflicht
- 2.6. Krankheiten und Unfall
- 2.7. Mahlzeiten
- 2.8. Inklusion
- 2.9. Raumkonzept

### ORIENTIERUNGSQAULITÄT Unsere Grundlagen

- 3) Unsere Grundlagen
- 3.1. Unsere Grundhaltung
- 3.2. Unsere pädagogische Ausrichtung
- 3.3. Grundsätze
- 3.4. Kinderrechte
- 3.5. Rolle des Pädagogen

#### 4) Entwicklungsaufgaben unserer Kinder

- 4.1. Welche Entwicklungsschritte machen unsere Kinder?
- 4.2. Das selbstbewusste Kind
- 4.3. Das mündig, eigenverantwortlich denkende Kind
- 4.4. Das sozial kompetente, ausgeglichene Kind

#### 5) Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

- 5.1. Partizipation-Individualisierung
- 5.2. Welche Werte sind uns dabei wichtig?
- 5.3. Was erleben und erlernen die Kinder dabei?

#### 6) Unser Team

- 6.1. Personalkonzept
- 6.2. Zielsetzungen des Hortbetriebes
- 6.3. Teamarbeit
- 6.4. Aufgabenverteilung
- 6.5. Aufgaben der Leitung

- 6.6. Aufgaben der Pädagogen
- 6.7. Aufgaben der Horthelfer
- 7) Qualitätssicherung
- 7.1. Ein Qualitätsmanagement ist zielorientiert und sichert die ständige Verbesserung!
- 7.2. Fortbildungen der Pädagogen
- 7.3. Dokumentationsformen
- 7.4. Stellenwert der Konzeption

#### **Prozessqualität**

#### **Unser Hortleben**

- 8) Unser Hortleben
- 8.1. Arbeitsalltag eines Pädagogen
- 8.2. Ein ganz normaler Hortalltag
- 9) Heimweh Transition
- 9.1. Definition
- 9.2. Warum kann ein Kind Heimweh haben?
- 9.3. Wie kann sich Heimweh äußern?
- 9.4. Was unternehmen wir gegen Heimweh?
- 10) Pubertät
- 10.1. Pubertät eine Definition
- 10.2. Rolle des Erziehers
- 10.3. Entwicklungsphasen der Pubertät
- 10.4. Umgang mit sozialen Medien
- 10.5. Gesetzliche Bestimmungen
- 10.6. Fallbeispiele und Problemlösungen
- 11) Zusammenarbeit Elternarbeit
- 12) Zusammenarbeit Öffentlichkeitsarbeit
- 12.1. Unsere Partner
- 12.2. Öffentlichkeitsarbeit
- 13) Verein der Freunde und Förderer der Ski-Mittelschule Neustift

Schlusswort

Verantwortlich für den Inhalt der Konzeption: Erarbeitet und adaptiert: Schwaninger Barbara Internatsleitung Pädagogischen Fachpersonal



# Vorwort

Der Hort und das Internat der Skimittelschule ist ein ganz besonderer Ort mit speziellen Aufgaben für die Pädagogen und deren Hilfskräfte. So gilt es nicht nur die Bedürfnisse der angehenden Leistungssportler zu befriedigen, sondern ist ein Ausgleich zum Leistungsdruck, vor allem für die betreute Altersstufe, ganz besonders wichtig. Eine ausgleichende, heimelige Atmosphäre für die 10 – 14-jährigen Kinder zu schaffen, ist für das Leistungsvermögen sowie die Entwicklung der Sportler unabdingbar und ein Mosaikstein für die sportliche Weiterentwicklung. Gerade in der derzeitigen, beengten und nicht mehr dem notwendigen Standard entsprechenden Infrastruktur, sind die PädagogInnen besonders gefordert, die notwendige Qualität der Betreuung sicherzustellen.

Der hohe Betreuungsschlüssel und die motivierten MitarbeiterInnen sind Garant für die Akzeptanz des Hort- und vor allem Internatsbetriebes, was die steigenden Aufnahmewerber belegen. Ist es doch für Eltern sehr schwierig, 10-jährige Kinder unter der Woche aus dem Familienverband zu "entlassen" und in fremde Obhut in nicht mehr adäquaten Räumlichkeiten zu geben.

Wir freuen sehr, dass wir mit dem Bezug des neuerbauten Hauses, und rechtzeitig zum 50-jährigen Jubiläum der Skimittelschule Neustift, eine weitere Steigerung der Qualität für unsere Kinder erreichen konnten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Hort- und Internatsleiterin sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Engagement recht herzlich bedanken und weiterhin viel Freude bei der Arbeit wünschen.

<u>Sabrina Lanegger</u> Geschäftsführung Verein Schülerheim Skimittelschule Neustift

# 1) Geschichte unseres Hauses

Die Skimittelschule Neustift ist eine Einrichtung des Landes Tirol, welche von einem Trägerverein geführt wird. Sie ist die einzige Schule dieser Art in ganz Tirol. Gegründet wurde die Schule 1969 auf Initiative von Herrn Hofrat Dr. Girardi. Seit 1994 gibt es an der Skimittelschule Neustift einen Hort mit einem angeschlossenen Internat. Der Hort, das Internat werden vom Land Tirol, dem Tiroler Skiverband, der Gemeinde Neustift, verschiedensten Sponsoren und dem Elternverein unterstützt.

Die Skimittelschule Neustift versteht sich als Kompetenzzentrum für den alpinen Nachwuchsrennsport in Tirol mit einer Rennsportausbildung ohne Bildungsverlust in der Schule. Der größte Teil der Skimittelschülerinnen und Skimittelschüler wohnt während der Woche im vereinseigenen Internat.

**Zielgruppe**: 10 bis 14-jährige Skitalente mit Perspektive für den Skirennsport.

In den Hort können ausschließlich Kinder aufgenommen werden, welche die Skimittelschule Neustift besuchen. Der Hort ist täglich ab 11.00 Uhr geöffnet und ab 21:00 Uhr beginnt die Internatszeit. Wir betreuen im Durchschnitt 65 SchülerInnen, die aus verschiedensten Teilen Tirols anreisen. Ungefähr 50 Kinder schlafen im Internat, die restlichen Kinder haben ihren Wohnort im Bezirk Innsbruck Land oder Innsbruck Stadt. Das Wochenende verbringen alle Kinder zu Hause.

Unser Hort ist eine pädagogische Bildungseinrichtung, in der schulpflichtige Kinder ab der fünften Schulstufe, familienergänzend und familienunterstützend vom pädagogischen Personal gefördert und betreut werden.

Im Jänner 2019 fand die Übersiedelung in unser neues Haus in der Habichtsgasse 1 statt.

#### 1.1. Träger des Hortes der Skimittelschule Neustift:

Land Tirol – Verein Schülerheim Skimittelschule Neustift -

1.2. Kontakte:

Geschäftsführung: Lanegger Sabrina

<u>Hort und Internatsleitung:</u> Schwaninger Barbara

Kindergarten- und Hortpädagogin

Führungsmanagement für Kinderbetreuungseinrichtungen

<u>Adresse:</u> Hort und Internat der Skimittelschule Neustift

Habichtsgasse 1 6167 Neustift

e-mail: internat@ski-msneustift.at Tel. 05226/2340; 0650/3040232

In unserem HAUS haben wir Spaß ist es bunt und lustig werden Fehler gemacht sagen wir Bitte & Danke verzeihen wir geben wir unser BESTES wird geliebt sind wir eine

# Strukturqualität

### 2. Unser Haus

#### 2.1. Angebote

In unserem Haus kann man zwischen zwei Besuchsmodellen wählen:

- 1) Das Kind besucht den Hort, schläft im Internat und fährt am Wochenende nach Hause.
- 2) Das Kind wohnt im Bezirk Innsbruck Land oder Innsbruck Stadt, fährt morgens täglich mit den Eltern oder mit dem öffentlichen Bus in die Schule und verbringt den Rest des Tages im Internat. Anschließend fährt das Kind mit den Eltern oder mit dem öffentlichen Bus nach Hause.

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit nach Absprache mit einer Betreuungsperson im Internat besuchen.

Der monatliche Grundbeitrag für Internatskinder beträgt zurzeit 448 Euro. Der monatliche Grundbeitrag für Hortkinder beträgt zurzeit 238 Euro.

#### 2.2. Gruppenstruktur

In unserem Haus gibt es 3 Hortgruppen mit jeweils 20 bis 22 Kinder pro Gruppe.

#### 2.3. Öffnungszeiten - Ferienregelung:

Öffnungszeiten: Unser Internat ist von Sonntag abends bis Freitag nachmittags geöffnet. In dieser Zeit werden die Kinder 24 Stunden von uns betreut. Der Hort ist täglich ab 11.00 Uhr geöffnet und ab 21:00 Uhr beginnt die Internatszeit.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung unterliegt den Ferienbestimmungen der Skimittelschule Neustift.

#### 2.4. Aufnahmekriterien für den Hort der Skimittelschule Neustift

In den Vereinshort Neustift werden ausschließlich Schülerinnen und Schüler der Skimittelschule Neustift aufgenommen.

#### 2.5. Aufsichtspflicht

Mit der Anreise des Kindes am Sonntag abends oder Montag morgens beginnt für das pädagogische Personal die Aufsichtspflicht. Im alltäglichen Leben mit den Kindern ist es uns wichtig, den Sicherheitsaspekt immer in Verbindung mit der Erziehung zur altersgemäßen Selbstständigkeit zu betrachten. Individuelle Aspekte wie das Alter des Kindes, die Eigenverantwortlichkeit und der kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsstand des Kindes bestimmen das Maß der Aufsicht.

#### 2.6. Krankheit und Unfall

Das Hortpersonal ist bemüht, bei einer Erkrankung und/oder einer Verletzung des Kindes Erste Hilfe zu leisten. In der Folge werden die Eltern verständigt und mit ihnen die weitere Vorgehensweise besprochen. Kranke Kinder müssen nach Hause geholt werden und dürfen erst nach ihrer Genesung wiedergebracht werden.

Die gerechtfertigte Verhinderung des regelmäßigen Besuchs ist durch eine mündliche Entschuldigung der Eltern oder durch eine telefonische Verständigung nachzuweisen (z.B. Erkrankung oder außergewöhnliche Ereignisse).

#### 2.7. Mahlzeiten

Essen und Trinken sind ein ganz erheblicher Bestandteil unseres täglichen Lebens. Die Weichen für gesundes Essverhalten werden bereits in der frühen Kindheit gelegt. Wir legen großen Wert auf die Einhaltung von Tischmanieren und den wertschätzenden Umgang mit den Lebensmitteln. Regelmäßige Koordinationsgespräche mit der Küchenleitung sichern und erweitern die Qualität in diesem Bereich.

#### 2.8. Inklusion

#### Jede/r ist anders – alle sind gleich viel wert!

Wir sehen jedes Kind als etwas Besonderes an, als Individuum mit speziellen Bedürfnissen, Ressourcen, Wünschen, Problemen, Meinungen und Vorstellungen. Aus dieser Unterschiedlichkeit ergibt sich eine Vielfalt, die auf einzigartige Weise unser Zusammenleben im Hort bereichert. Im gemeinsamen Tun bringt jede/r Einzelne seine Fähigkeiten ein und erlebt die eigenen Fähigkeiten sowie die Fähigkeiten des/der anderen als sinnbringend und wichtig.

Inklusion bedeutet für uns, dass die Individualität der Kinder als Chance und gegenseitige Bereicherung gesehen wird.

### Jede/ Jeder ist besonders!

- Jedes Kind bestimmt sein Entwicklungstempo und seinen Entwicklungsweg selbst (Individualisierung).
- Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns sind die Stärken und Fähigkeiten des einzelnen Kindes (Ressourcenorientierung).
- Kinder lernen mit all ihren Sinnen und Wahrnehmungsfunktionen (Ganzheitlichkeit).

#### 2.9. Räumliche Situation der Einrichtung

#### **Raumkonzept Hort/Internat:**

Unser Haus hat drei Stockwerke, in denen nach Etagen getrennt Mädchen und Buben in Vierbettzimmern und Zweibettzimmern untergebracht sind. Die Vierbettzimmer sind für die jüngeren Kinder angedacht, die Zweibettzimmer sind den älteren Kindern vorbehalten. Alle Zimmer verfügen über ein WC, ein Badezimmer und einen Balkon.



Unser Haus wird dem pädagogischen Personal über den Haupteingang und von den Kindern über den Schülereingang betreten. Jedes Kind verfügt über einen eigenen Spind, der mit einem Zahlenschloss ausgestattet ist. Der Hort- und Internatsbereich darf nicht mit Schuhen betreten werden.



### **Unser Haus**

Das neuerbaute Schülerheim ist an den Schulcampus angeschlossen, verfügt über großzügige Wohnflächen und wirkt durch die zahlreichen Glasfronten sehr freundlich und hell. Die lichtdurchflutete Lounge im Eingangsbereich lädt zum Verweilen ein, die angeschlossenen Büros bilden die Kommunikationsebene. Die Lounge dient in erster Linie als Treffpunkt und Informationsplattform für Kinder und Eltern.



Ebenfalls in der Lounge-Ebene befinden sich:

- das Büro der Geschäftsführung des Vereines
- das Büro der Internatsleitung
- das Besprechungszimmer des pädagogischen Personals
- der Kreativraum, in dem die Kinder uneingeschränkte Möglichkeiten haben, sich phantasievoll mit verschiedensten Bastelmaterialien auseinanderzusetzen
- ein großzügiger Ski- und Schuhraum
- verschiedene Arbeitsräume der Trainerinnen und Trainer
- ein Speisesaal, der bis zu 90 Personen Platz bietet und auch für den Mittagstisch von Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal des Schulcampus Neustift genützt werden kann





In den verschiedenen Wohnebenen befinden sich:

- ein Spielraum
- ein Tischtennisraum
- ein Präventivraum
- ein Aufenthaltsraum



In den offenen Gangbereichen gibt es gemütliche Sitzgelegenheiten und große Pölster, die zum Verweilen einladen.

# Orientierungsqualität

# 3. Unsere Grundlagen

#### 3.1. Unsere Grundhaltung

- Jedes Kind soll sich bei uns wohlfühlen, deshalb wird es in seiner Individualität wahrgenommen, wertgeschätzt, gefördert und begleitet.
- Wir begegnen jedem Kind, Elternteil, Kolleginnen/Kollegen und uns selbst achtsam und wertschätzend. Dieses respektvolle Miteinander geben wir an unsere Kinder weiter.

#### 3.2. Unsere pädagogische Ausrichtung:

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Wohl des Kindes immer im Vordergrund.

Wir - das ganze Pädagogen Team - arbeiten gerne in unserem Haus und identifizierten uns mit dem sportlichen Hintergrund der Institution. Wir sind Vertrauenspersonen der Kinder und gehen auf ihre individuellen Wünsche und Interessen ein. Wir nehmen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit wahr und versuchen die verschiedenen Bedürfnisse, welche die Kinder zu unterschiedlichsten Zeiten haben, zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Unsere Philosophie ist es, die Kinder zu eigenständigen, selbstständigen, selbstdenkenden und selbstbestimmten Menschen zu erziehen. Wir wollen, dass sich die Kinder einmal in der "großen, weiten Welt zurechtfinden", viele neue Ideen entwickeln und Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen.

"Wer immer nur in den Fußspuren des anderen wandelt, hinterlässt keine eigenen Spuren" (Wilhelm Busch)

Dazu braucht es die Kompetenz der Pädagogin/des Pädagogen, jedes einzelne Kind durch Beobachtung und Reflexion kennenlernen zu wollen, um es bedürfnisorientiert und entwicklungsgemäß zu fördern. Um die Kinder selbstständig zu erziehen, bedarf es einer Freiheit und Offenheit im Denken des pädagogischen Personals. Wir bieten den Kindern mit Strukturen und Regeln die nötige Orientierung. Innerhalb dieses Rahmens erfahren die Kinder genügend Freiräume und Zeit, welche sie für ihre Persönlichkeitsentwicklung benötigen.

# 3.3. Um das Miteinander im Alltag so zu leben, begleiten wir unsere Kinder mit klaren Grundsätzen:

- Vorgegebene und gemeinsam vereinbarte Regeln sind klar und transparent f
  ür jedes Kind
- Klare Anweisungen des p\u00e4dagogischen Personals k\u00f6nnen von jedem Kind gut angenommen werden
- Konsequenzen zu tragen ist ein wichtiger Teil davon
- Ehrlichkeit ist das Fundament des Vertrauens wir sind zu uns und zu anderen ehrlich
- Um einen wertschätzenden Umgang miteinander zu haben, achten wir auf einen freundlichen, höflichen Umgangston und sprechen in ganzen, verständlichen Sätzen miteinander
- Wir zeigen Verständnis für die Bedürfnisse anderer Menschen, berücksichtigen die Wünsche unserer Kameraden und nehmen darauf Rücksicht
- Gleichzeitig formulieren wir unsere Anliegen, geben unsere eigene Meinung kund, um eine offene Kommunikation in unserer Gemeinschaft aktiv zu leben
- Der wertschätzende und respektvolle Umgang mit der Gruppe beinhaltet auch, dass wir uns an Zeiten halten und pünktlich sind
- Wir helfen einander und erarbeiten gemeinsam Lösungsvorschläge

#### 3.4. Kinderrechte

# Jedes Kind hat .....

- ... das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht.
- ... das Recht auf Gesundheit.
- ... das Recht auf Bildung.
- ... das Recht auf eine Privatsphäre.
- ... das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens.
- ... das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.
- ... das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.
- ... das Recht auf Pflege im Krankheitsfall.
- ... das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, angehört zu werden und sich zu versammeln.
- ... das Recht auf sofortige Hilfe in Katstrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung.



#### 3.5. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte:

#### Was sind unsere Aufgaben in der Arbeit mit den Kindern?

Um sich die Welt anzueignen und sich weiterzubilden, braucht das Kind Menschen, die es auf diesem Weg begleiten. Damit sich Kinder auf etwas Neues einlassen können, braucht es eine Atmosphäre, die von Vertrauen und Wertschätzung getragen wird. Wir sehen es als unsere Aufgabe, stetig am Aufbau einer Vertrauensbeziehung zu arbeiten, in der uns jedes Kind als "sicheren Hafen" erleben kann. Wir unterstützen und beobachten die Kinder im täglichen Leben und begleiten sie mit unserem Fachwissen sowie Erkenntnissen auf Reflexionsprozessen bei ihren Lernfortschritten. Wir versuchen Impulse zu geben und mit den Kindern in Dialog zu treten, um ein anregendes Lernumfeld zu schaffen, welches zu neuen Entwicklungsschritten führt. Individuelle Bildungsbegleitung und das Aufgreifen und Zumuten von Themen in Form von Bildungsimpulsen verlangen von uns Betreuerinnen/Betreuer eine sensible Beobachtung der Lernthemen der Kinder.

Wir verstehen uns als "Wegbegleiter", welche die Bedürfnisse, Interessen und Begabungen der Kinder erkennen und achten. Dabei hören und schauen wir genau hin und stehen den Kindern unterstützend zur Seite.

Für uns haben die Kinder das Bedürfnis und gleichzeitig das Recht auf Sicherheit, Geborgenheit, Zuwendung, Nähe, Anerkennung und Respekt. Wir begleiten die Kinder und bieten ihnen unsere Hilfe an, wir erarbeiten mit den Kindern gemeinsame Regeln und achten darauf, dass sie eingehalten werden. Wir sind verlässliche Bezugspersonen für unsere Kinder, welche uns vertrauen können und sich mit all ihren Sorgen und Wünschen an uns wenden können.

Das pädagogische Personal führt mit den Kindern entwicklungsangepasste Gespräche. Durch die geschlechterspezifische Aufteilung unseres Teams gibt es die Möglichkeit, sensible Gespräche mit Buben und Mädchen zu führen. Wir leben unseren Kindern Grundwerte vor, dabei ist die Selbstreflexion vom pädagogischen Personal von größter Bedeutung. Durch das Vertrauen, welches jedem Kind vom pädagogischen Team entgegengebracht wird, entwickelt sich eine wertschätzende und angstfreie Atmosphäre. Die gruppenführende Pädagogin/der gruppenführende Pädagoge ist verantwortlich für die Planung der Gruppenaktivität für die Bildungs- und Erziehungsarbeit. Das Freizeitangebot wird mit den Kindern gemeinsam erarbeitet.



(https://t4.ftcdn.net/jpg/00/69/13/33/360\_F\_69133399\_eyKoSMvnCg8x8J0c79Q8WMeyx8pY9Kke.jpg)

# 4. Entwicklungsaufgaben unserer Kinder

#### 4.1. Welche Entwicklungsschritte machen unsere Kinder?

#### **4.2** Das selbstbewusste Kind:

Es ist uns wichtig, dass das Kind die Möglichkeit hat, seine Fähigkeiten ganzheitlich zu erkennen und zu entwickeln, ebenso seine Stärken und seine Schwächen einzuschätzen.

Selbstständigkeit im Alltag erlernen die Kinder durch den Umgang mit Erfolg und Niederlage sowie durch den bewussten Umgang mit dem eigenen Körper. Das bedeutet für uns, dass sich das Kind selbst vertraut und selbstsicher und eigenverantwortlich handelt. Wir unterstützen das Kind, die ihm gestellten Aufgaben selbstständig und zu seiner Zufriedenheit zu lösen. Durch das Beschäftigen mit dem Thema HEIMWEH und die positive Abnabelung von zu Hause wird das Selbstbewusstsein zusätzlich gestärkt.

#### 4.3 Das mündig, eigenverantwortlich handelnde Kind:

Mündiges und eigenverantwortliches Handeln bedeutet für uns, dass das Kind für sein eigenes Handeln und für die Entscheidungen, die es trifft, Verantwortung übernimmt. Das Kind hinterfragt Vorgaben, Regeln und Erwartungen anderer durchaus kritisch und ist mutig und selbstbewusst genug, eigene Sichtweisen und Meinungen zu entwickeln und verbal zu vertreten. Die Fähigkeit, Regeln zu akzeptieren und einzuhalten, ist ein wesentlicher Schritt zur Eigenverantwortung.

Durch Disziplin in anstrengenden und schwierigen Zeiten lernt das Kind sein eigenes Durchhaltevermögen kennen. Der Umgang mit Konkurrenz und Rivalität im Sport wird erlernt. Durch die fortschreitende Selbstbestimmung lernt das Kind, "Ja" und "Nein" zu sagen. Trotz des

strukturierten Tagesablaufes findet das Kind genug Freiräume für sich und seine Bedürfnisse.

#### 4.4 Das sozial kompetente, ausgeglichene Kind:

Damit das Kind ausgeglichen und gelassen sein kann, helfen wir ihm dabei an sich selbst zu glauben. Wir unterstützen es, in jeder Situation eigenverantwortlich zu handeln und zuversichtlich Lösungen zu finden. Durch die Eingliederungen in die Haus-, Zimmer- und Klassengemeinschaften findet das Kind neue Freunde und wird sozial ausgeglichen. Aufgrund der vielen wechselnden Rollen muss sich das Kind immer wieder auf neue Personen einstellen, daraus entwickelt sich ein sozial kompetenter Mensch. In der Pubertät finden die Kinder ihre eigene richtungsweisende Aufgabe, entwickeln ihr eigenes Moralverständnis und definieren ihre eigenen Werte.

Ein weiteres formulierte Ziel ist es, dass das Kind sich selbst und dem anderen gegenüber sensibel und empathisch ist. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass die Kinder erkennen, ob die Befriedigung ihrer Bedürfnisse in der aktuellen Situation passend ist oder man die Bedürfnisbefriedigung auf einen anderen Zeitpunkt verschieben könnte. Es ist uns wichtig, dass das Kind eigene Ideen in die Gruppe einbringt und andere Kinder motiviert, selbst Vorschläge zu machen. Das Kind wird dadurch lernen, mit negativen, abweisenden Reaktionen anderer umzugehen und wird frustrationstolerant.

# 5. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

#### 5.1. Partizipation:

#### **Individualisierung - Partizipation**

Ehrlich gemeinte Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist eine

#### Grundhaltung in unserer Pädagogik!

Unter Partizipation versteht man die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen. Die Kinder dürfen aktiv an der Gestaltung ihrer eigenen Umgebung teilhaben. Sie haben die Möglichkeit zum Mitreden, zum Mitgestalten und zum Mitbestimmen. Dadurch tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Dabei lernen die Kinder komplexe, technische, wirtschaftliche oder rechtliche Zusammenhänge besser zu ordnen und einzuschätzen. Die Kinder besitzen Fähigkeiten, die viele Erwachsene nicht (mehr) besitzen: Fantasie, Kreativität, Spontanität und Begeisterungsfähigkeit. Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen zu aktiven, engagierten und selbstdenkenden Menschen erziehen.

Wir – das Pädagogen Team - schaffen die entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten, damit die Kinder und Jugendlichen gestalterische und politische Handlungsmöglichkeiten erfahren und dadurch soziale Kompetenzen erwerben. Wichtig ist uns, dass die methodischen Vorgangsweisen dem Alter der Kinder angepasst werden.

#### 5.2. Welche Werte sind uns dabei wichtig?

- Einüben von demokratischen Grundprinzipien
- Empathie für andere Menschen
- Gemeinsam erarbeiten die Kinder Schritte zur Problembewältigung und versuchen die tagesaktuellen Themen nach ihrem Entwicklungsstand gemäß zu lösen
- Die Kinder übernehmen Patenschaften (BUDDYPROJEKT) für andere Kinder und begleiten und unterstützen diese in ihrem Alltag im Hort

#### 5.3. Was erleben und erlernen die Kinder dabei?

- Durch diese Entwicklungsschritte erleben die Kinder Veränderungen durch ihr Mittun.
- Die Kinder erleben, dass das Engagement junger Menschen gefördert wird.
- Durch die Beteiligung an Entscheidungsprozessen wird die Identifikation mit unserer Schule erhöht.
- Die Kinder entwickeln ihre demokratischen Kompetenzen weiter.
- Die Eigen- und Fremdverantwortung wird gesteigert.

### 6. Unser Team

#### 6.1. Personalkonzept:



(https://www.berlinerteam.de/wp-content/uploads/2017/05/Mitarbeiterf%C3%BChrung-und-Team-800x445.jpg)

# Wir sind ein Team von PädagogInnen und HortassistentInnen: Gruppenführende PädagogInnen:

Thöni Franziska

Pädagogin, Bachelor of Education (Bewegung und Sport)

**Koch Sabrina** 

Pädagogin, Mag. der Naturwissenschaften (Lehramt)

**Quast - Neulinger Michael** 

Sozialpädagoge

Schwaninger Barbara

Kindergartenpädagogin – Hortpädagogin

Führungsmanagement für Kinderbetreuungseinrichtungen

HortassistentInnen: Weiss Mario Diplom - Assistent - Horterziehung

Gleirscher Jakob Mag. der Naturwissenschaften
Föger Daniel Diplom - Assistent – Horterziehung

Klingenschmid Melanie in Ausbildung

Haslinger Markus Trainer

Alle HortassistentInnen verfügen über eine pädagogische Ausbildung und sind bei uns auch als Trainerinnen und Trainer angestellt. Sie unterstützen die Pädagoginnen und Pädagogen im Spiel mit den Kindern sowie bei der Betreuung von Freizeitaktivitäten. Gemeinsam wird das Geschehen im Vereinshort der Skimittelschule besprochen, geplant und umgesetzt. Dafür haben wir folgenden Rahmen geschaffen:

Neben dem ständigen Austausch des ganzen Teams über die Entwicklung der Kinder treffen wir uns zusätzlich regelmäßig zu Teamsitzungen mit dem gesamten pädagogischen Personal.

#### **6.2. Zielsetzungen des Internats- und Hortbetriebes:**

- Dem Hortpersonal liegt jedes einzelne Kind sehr am Herzen. Wir versuchen, die Bedürfnisse des Kindes zu erkennen und ziehen pädagogische Konsequenzen daraus, formulieren Ziele und planen mit den Kindern gemeinsam Projekte.
- Unser Ziel ist es, die Kinder zu unterstützen und zu begleiten, damit sie ihren sportlichen und schulischen Alltag gut bewältigen können. Darüber hinaus unterstützen wir die Kinder darin,

- die großen emotionalen Herausforderungen, die das Hort- und Internatsleben mit sich bringen, anzunehmen und gestärkt daraus hervorzugehen.
- Dies beinhaltet die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Förderung von Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Handeln und das Erlernen und Vertiefen von sozialen Kompetenzen.
- Wir Pädagoginnen und Pädagogen verstehen unter Erziehung primär die Vermittlung von Werten wie Solidarität, Ehrlichkeit, Fairness und Toleranz.

Unser Haus soll bewusst ein Ausgleich zum Sport und zur Schule sein. Wir gestalten den Alltag und die Freizeit bewusst ohne Leistungs- und Ergebnisdruck. Wir sind ein Ort der Erholung und Entspannung. Unsere Freizeit wird von dem pädagogischen Personal abwechslungsreich gestaltet, wobei der Spaß und das gemeinsame Erleben immer an erster Stelle stehen.

#### 6.3. Teamarbeit

Die Zusammenarbeit im Team beinhaltet einen regelmäßigen Austausch von Informationen unter den pädagogischen Fachkräften bei den Teamsitzungen. Wir tauschen uns regelmäßig über geplante Projekte und aktuelle Themen aus, geben uns gegenseitig neue Anregungen und stimmen die Aktivitäten miteinander ab. Im Rahmen von Fallbesprechungen diskutieren wir über einzelne Kinder. Um jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und unserem pädagogischen Anspruch der individuellen Förderung gerecht zu werden, ist uns dieser Austausch auch im Hinblick auf die Elternarbeit besonders wichtig. Für die fachliche Qualität nehmen wir gemeinsam an Fortbildungen teil. Gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeit tragen wesentlich zum Teambuilding bei.

#### 6.4. Was ist die Aufgabe der Leitung?

Die pädagogische Leitung ist neben den Verwaltungstätigkeiten hauptverantwortlich für den Hort und für das Internat. Die Internatsleitung trifft Entscheidungen, die zu einer positiven Entwicklung des Betriebes beitragen. Sie trägt die Verantwortung für pädagogische und organisatorische Arbeiten und leitet das Team, um die gemeinsam erarbeiteten Ziele zu erreichen.

#### 6.5. Was ist die Aufgabe der Pädagoginnen und Pädagogen?

Die Aufgaben der gruppenführenden Pädagogin/des gruppenführenden Pädagogen liegen in der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der pädagogischen Arbeit. Die Pädagogin/der Pädagoge ist für eine gewissenhafte Führung einer Gruppe und das Weitergeben von Bildung und Erziehung verantwortlich.

Die pädagogischen Mitarbeiter kennen die notwendigen gesetzlichen Grundlagen und arbeiten danach. Wir sehen uns als "Gestalter, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster, Vorbild und Menschen mit Herz und Verstand für die Kinder in unserem Haus."

#### 6.6. Was ist die Aufgabe der Hortassistentinnen und Hortassistenten?

Die/der HortassistentIn hat die Aufgabe, die gruppenführenden PädagogInnen zu unterstützen. Die Mitarbeit bei der Durchführung von Bildungsangeboten, die Mitgestaltung des Tagesablaufes und der liebevolle Umgang mit den Kindern sind eine der wichtigsten Aufgaben des Hortassistententeams. Besonders wichtig ist dabei, dass die/der HortassistentIn die Kinder außerhalb des Sportbereiches wahrnehmen, um auf deren Bedürfnisse im Hortalltag eingehen.

# 7. Qualitätssicherung

#### 7.1. Ein Qualitätsmanagement ist zielorientiert und sichert die ständige Verbesserung!

Wir überprüfen unsere Arbeit ständig, setzen uns neue Ziele und vereinbaren Maßnahmen zur Verbesserung unserer Arbeit. Die Anforderungen an die pädagogischen Mitarbeiter sind vielfältig, gilt es doch den täglichen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Sicherung der Qualität der Arbeit soll für das Pädagogen Team Anspruch und eine immerwährende Herausforderung sein.

Die Struktur, Inhalt und Arbeitsweise in unserem Hort eröffnen den Kindern die Gelegenheit, das eigene Selbstvertrauen zu festigen ("Ich kann das!"). In der Vorbereitung werden Ideen mit einem bewussten Blick auf das Kind für einen stressfreien, angenehmen Tag erarbeitet. Die Nachmittage richten sich nach den Themen der Kinder. Vom Pädagogen Team werden verschiedenste Schwerpunkte aufgegriffen und die dafür notwendigen Grundlagen geschaffen. Der Hort ist ein Wegweiser in die unterschiedlichsten Interessensgebiete der Kinder.

Die Kinder werden darin bestärkt, ihre Freizeit auch ohne viel Aufwand, ohne hohe Materialkosten oder zeitaufwendige Arbeitsmittelbeschaffung zu gestalten. Die Ziele setzen sich die Kinder stets selbst. Etwas zu erreichen oder darauf hinzuarbeiten ist genauso bedeutsam wie Erfolg und Misserfolg.

#### - Der Weg ist das Ziel -

In der kritischen Reflexion unserer Arbeit setzen wir uns mit den unterschiedlichsten Qualitätskriterien auseinander. Unser Verständnis von Bildung und Erziehung, von der Bedeutung von Strukturen und Kommunikationsformen, der Raumgestaltung, der Zusammenarbeit mit der Schule oder Öffentlichkeit wird diskutiert, überdacht und wenn notwendig neu formuliert. Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie werden die Interessen und Bedürfnisse von Schulkindern optimal erreicht?

#### 7.2. Fortbildungen des pädagogischen Personals

Um die tägliche Arbeit, in unserem Haus professionell und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend gestalten zu können, braucht es neue Anregungen und Impulse. Dafür besuchen unsere pädagogischen Mitarbeiter mehrere Fortbildungen im Jahr.

#### 7.3. Dokumentationsform der pädagogischen Fachkräfte

Kinder beobachten heißt, ihnen mit Aufmerksamkeit zu begegnen.

"Beobachtung ist immer eine intensive Beachtung eines Kindes, seines Verhaltens, seines Zurechtkommens mit anderen Kindern, seiner Versuche, Probleme zu bewältigen und seine Umwelt zu erfahren, zu erkennen und zu verstehen" (Kazemi-Veisari, 1999).

Gezielte Beobachtung eines einzelnen Kindes oder einer Gruppe von Kindern ermöglicht uns Erwachsenen, dessen/deren individuelle Stärken, Fähigkeiten und Interessen wahrzunehmen.

Alltägliche Aktivitäten bilden in unserer Einrichtung den Ausgangspunkt von systematischen Beobachtungsphasen.

Die Beobachtung des Pädagogen Teams wird analysiert. Nachdem individuelle Interessen, Fähigkeiten und Potenziale erarbeitet wurden, folgt die Überlegung, welche weiteren Anregungen nötig sind, um das Kind auf seinem Weg zu unterstützen.

#### 7.4. Stellenwert der Konzeption

Pädagogische Qualität ist kein feststehender, vielmehr ein sich verändernder Begriff. Die Konzeption unseres Hortes ist neben der Festlegung des strukturellen Rahmens vor allem die schriftliche Darstellung unserer Gestaltung der Bildungsarbeit im täglichen Zusammenleben mit den Kindern.

Im Sinne der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität unterstützt die Konzeption unser Team in ständigen Reflexionsprozessen hinsichtlich vereinbarter Ziele. Sie ist aber auch eine Arbeitsgrundlage dafür, neue Sichtweisen und Prozesse einfließen zu lassen, zu diskutieren, festzuhalten und zu leben. Für Eltern und Interessierte bietet die vorliegende Konzeption einen Einblick in die Arbeitsweise unseres Hortes und Internates. Sie dient dazu, unsere pädagogischen Haltungen und Werte in der Arbeit mit den Kindern transparent werden zu lassen, und hat auch einen informativen Charakter.



# Prozessqualität

# 8. Unser Hortleben

# 8.1. Arbeitsalltag der pädagogischen Fachkräfte Das sind wir, ein offenes Haus...

... "offen" heißt nicht grenzenlos zu sein, unser Tagesablauf ist geprägt durch eine regelmäßige Struktur, die den Kindern Sicherheit bietet. Gleichzeitig haben die Kinder Freiräume, die mit den Bedürfnissen und der Reife der Kinder sich verändern.

Unser Internat ist den ganzen Tag geöffnet, der Hort öffnet um 11.00 Uhr. Ab 11 Uhr haben die Eltern die Möglichkeit, die PädagogInnen telefonisch oder persönlich zu einem Gespräch zu erreichen. Kranke Kinder werden von den Eltern zu Hause betreut, die Erstbetreuung am Vormittag wird von uns übernommen.

Die Kinder kommen zu Mittag aus der Schule, werden vom pädagogischen Personal herzlich willkommen geheißen und haben sofort die Möglichkeit, sich mit ihnen über Erlebnisse auszutauschen.

Das Mittagessen wird jeden Tag von unserem Küchenteam frisch zubereitet. Das Pädagogen Team betreut den Mittagstisch, sorgt für einen schön gedeckten Tisch und für ein angenehmes Raumklima. Wir legen sehr großen Wert auf Tischmanieren und achten auf eine angenehme Gesprächskultur am Tisch. Nach dem Essen besuchen wir die Kinder in der Ruhezeit auf ihren Zimmern, helfen ihnen bei Unklarheiten im Tagesablauf oder suchen das persönliche Gespräch mit den Kindern.

Die Freizeit gestalten wir sehr abwechslungsreich und vielfältig. Neben Ball-, Fang- und Gesellschaftsspielen bieten wir verschiedenste Bastelangebote an. Das bunt gemischte Freizeitprogramm, welches das Pädagogen Team anbietet, ist für die Kinder freiwillig und kann von jedem spontan zum Mittun gewählt werden. Eine wesentliche Aufgabe in unserer pädagogischen Arbeit ist es, unsere Kinder in ihrer Kreativität zu fördern. Mit Kreativität meinen wir nicht nur die Fähigkeit, im textilen und technischen Bereich etwas herzustellen, sondern vielmehr die Fähigkeit, originelle neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen. Oberstes Ziel ist dabei, unsere Akzeptanz der Individualität jedes Kindes, unabhängig von der Idee und der Vorstellungskraft des Erwachsenen. Gemäß dem Schwerpunkt sollen speziell der Bastelraum und der Außenbereich für die Entwicklung vielfältiger Ideen förderlich sein. Ein großes Schwerpunktthema unseres Hauses ist die Begegnung mit der Natur. Naturbegegnung heißt bei uns, ganzheitliche Erfahrungen in verschiedenen natürlichen und angelegten Umgebungen zu machen. Dafür gehen wir in den Wald und verarbeiten die von der Natur vorgegebenen Materialien. Wir besuchen mit den Kindern die nahe gelegene Seeanlage, wo es gilt, viele Schätze zu finden und die vielfältige Tierwelt zu beobachten. Die Kinder lernen verantwortungsvolles Handeln im Tun und werden sensibilisiert für die Schönheiten der Natur.

### **Unser Hortleben**

Verteilt über das Jahr feiern wir zahlreiche bunte Feste, diese wirken sich verbindend auf die Gruppengemeinschaft aus. Feste gliedern das Jahr in verschiedene, überschaubare Abschnitte, welche den Kindern Sicherheit geben. Brauchtum und Tradition sind für uns wichtig und bedeutend und damit ein fixer Bestandteil des Jahreskreises.

Während die Kinder im Training oder in der Schule sind, bereiten sich die pädagogischen Fachkräfte thematisch auf die Freizeitgestaltung vor, planen Projekte und Feste. Die Schwerpunkte richten sich nach dem Jahreskreis und den aktuellen Interessensgebieten der Kinder.

Einkäufe für Bastelsachen und Apothekengänge müssen erledigt werden, wie auch der eventuell notwendige Arztbesuch einzelner Kinder. Das Organisieren und Koordinieren benötigter Therapien gehören genauso zu den Tätigkeiten des pädagogischen Fachpersonals sowie auch die Betreuung des Kindes beim Physiotherapeuten.

Am Nachmittag bekommen die Kinder eine Jause, der Jausen Tisch umfasst Produkte aus der Region wie Brot, Butter, Aufstriche, Joghurt, Obst uvm.

Das Pädagogen Team achtet sowohl auf die Sauberkeit in den Allgemeinbereichen sowie darauf, dass die Kinder in ihren eigenen Zimmern Ordnung halten.

Das pädagogische Personal kümmert sich um die verletzten Kinder und beaufsichtigt sie beim Absolvieren eines etwaigen Ausgleichstrainings. Die pädagogischen Fachkräfte verfügen allesamt über einen sportlichen Hintergrund und über sportliche Ausbildungen.

Nach dem Abendessen werden verschiedenste Freizeitangebote wie Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele etc. angeboten. Gespräche mit Kindern, welche das Besprechen und Lösen von Problemen beinhalten und das gemeinsame Erleben in der Gruppe sind nur einige der Hauptaufgaben am Abend. Viele Kinder wollen in dieser Zeit den gelernten Unterrichtsstoff wiederholen oder sich auf Überprüfungen in der Schule vorbereiten. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in ihrer Lernbereitschaft. Wenn es die Witterung erlaubt, halten wir uns gerne in den Außenbereichen rund um unser Internat auf. Am Freizeitgelände "Kampler See" mit seinen zahlreichen Sportangeboten verbringen die Kinder sehr gerne ihre Zeit.

Während der Zimmerruhe am Abend bereiten sich die Kinder auf die Nachtruhe vor. Die Hygiene steht jetzt ganz im Mittelpunkt, dementsprechend werden die Kinder von uns begleitet und betreut.

In der Zimmerruhe bieten sich viele Möglichkeiten, um mit den Kindern über das zu sprechen, was sie gerade beschäftigt und bewegt. Um den Tag besser zu verarbeiten und ausklingen zu lassen, werden von uns Traumreisen angeboten. Die Kinder schätzen und genießen es, wenn ihnen eine Geschichte vorgelesen wird.

### **Unser Hortleben**

Die nachtdiensthabenden pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, sich um die Bedürfnisse der Kinder zu kümmern. Sie/Er ist Ansprechpartner für Sorgen und Probleme in der Nacht.

Am Morgen sorgen wir dafür, dass die Kinder rechtzeitig aufstehen, achten auf die Morgenhygiene, betreuen die Kinder beim Frühstück und bieten ihnen eine Jause für den Vormittag an. Anschließend werden die Zimmer auf Sauberkeit kontrolliert und die Kinder in die Schule/Skitraining entlassen.



(https://www.muckendorf-wipfing.at/files/hort\_1.jpg)

#### 8.2. Ein ganz normaler Hortalltag:

#### **Ein Tag ohne Skitraining:**

06:50 Uhr Aufstehen ab 07:00 Uhr Frühstück

07:45 Uhr Beginn des Unterrichts

13:30 Uhr Mittagessen

bis 14:10 Uhr Zimmerruhe zum Rasten

Am Nachmittag finden abwechselnd die Freizeit, das Training und das Erledigen der Aufgaben satt.

18:30 Uhr Abendessen

ab 19:00 Uhr

Zeit für die Freizeitgestaltung
20:45 Uhr

Bettruhe 1. + 2. Klasse
21:00 Uhr

Bettruhe 3. + 4. Klasse

#### **Ein Tag mit Skitraining**

Am Montag haben die Kinder am Vormittag Unterricht, am Nachmittag findet ein Erhaltungstraining statt und die Hausaufgaben werden erledigt.

#### **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:**

06:50 Uhr Aufstehen ab 07:00 Uhr Frühstück

ab 07:30 Uhr Abfahrt in die Skigebiete ab 12:45 Uhr Rückkehr aus den Skigebieten

13:15 Uhr Mittagessen

13:45-14:15 Uhr Zimmerruhe zum Rasten

14:45 Uhr Beginn des Unterrichts

18:20 Uhr Unterrichtsende18:30 Uhr Abendessen

ab 19:00 Uhr Zeit für die Freizeitgestaltung

20:30 Uhr Bettruhe 1. + 2. Klasse 20:45 Uhr Bettruhe 3. + 4. Klasse

Am Freitag Vormittag haben die Kinder Unterricht und fahren am Nachmittag nach Hause.

# 9. Heimweh –Transition

#### 9.1. Transition Definition

Als Transition (lat. Transitus = Übergang, Durchgang) werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen bezeichnet, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Die Kinder sind unterschiedlichen Belastungen ausgesetzt, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen. Als kritisches Lebensereignis kann sich ein Übergang positiv oder negativ auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Gelingt die Anpassung an die neue Lebenssituation nicht, entsteht Stress, Druck und Anspannung. Wie Kinder einen Übergang meistern, hängt u. a. von ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit ab (Resilienz, nach *Knut Vollmer*).

Der Begriff "Transition" beschreibt den Übergang in eine neue Lebenswelt mit all seinen Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozessen, die damit verbunden sind. Die größte Hürde der Kinder stellt in unserer Einrichtung den Eintritt in unseren Hort / in unser Internat dar. Um diese Zeit für alle Beteiligten so qualitativ hochwertig wie möglich zu gestalten, wurden vom Team des Hortes ein Eingewöhnungsheft, das Hort ABC und ein Heimwehratgeber konzipiert. Die Eingewöhnung in den Hort und in das Internat und somit der Beginn eines neuen Lebensabschnittes bedeutet für alle Beteiligten der Familie eine große Veränderung. Die Qualität der Eingewöhnung ist ausschlaggebend für die weitere Entwicklung des Kindes. Deshalb ist die pädagogische Arbeit in Zusammenhang mit Heimweh von größter Bedeutung.

#### 9.2. Warum kann ein Kind Heimweh haben?

- das Kind vermisst die Eltern und die gewohnte Umgebung
- · das Kind ist unsicher, weil es in ein fremdes Umfeld kommt
- das Kind hat Angst vor Veränderungen
- das Kind will den eigenen Erwartungen entsprechen
- das Kind will den Erwartungen der Eltern entsprechen
- das Kind ist unfreiwillig bei uns und bekommt großen Druck vom Elternhaus

#### 9.3. Wie kann sich Heimweh äußern?

- das Kind zieht sich zurück und verzichtet auf soziale Kontakte
- das Kind erfährt und erlebt einen Leistungsabfall in Schule und Sport
- das Kind hat verschiedenste Emotionen Gefühlsausbrüche
- das Kind nimmt ausschließlich mit den Eltern Kontakt auf
- das Kind hat eine verzerrte Wahrnehmung, es registriert das Umfeld nicht mehr
- das Kind bekommt in seiner Wahrnehmung einen Tunnelblick
- das Kind wird krank

#### 9.4. Was unternehmen wir präventiv gegen Heimweh?

Die Eltern und Kinder können uns an verschiedensten Veranstaltungen kennenlernen:

Nach bestandener Aufnahmeprüfung werden die Kinder zu zwei zusammenhängenden Kennenlerntagen mit Übernachtung im Internat eingeladen. In einer gemütlichen Atmosphäre wird den Kindern das Leben des Hortes vertrauter gemacht. Ein Sommerfest mit allen Kindern und Eltern soll den Beziehungsaufbau und das Vertrauen zwischen PädagogInnen, Eltern und Kinder stärken.

### **Unser Hortleben**

"Ein erfolgreich durchlebter Start in die neue Lebensphase ist die Basis für das dauerhafte Wohlbefinden des Kindes in der Einrichtung und den Erfolg der pädagogischen Arbeit." (Tietze 2003)

Durch die einheitliche Bekleidung der Kinder wird eine stärkere Identifikation zu unserer Institution hergestellt. Unser Heimwehleitfaden ist für die Eltern ein nützlicher Ratgeber zum Nachlesen und dient der Vorbereitung auf das kommende Schuljahr.

#### Prozessqualität

#### Wie begleiten wir die Kinder/Eltern bei Heimweh?

- © wir begegnen den Kindern wertschätzend und nehmen sie in ihrer Gefühlslage ernst
- ig wir nehmen uns die erforderliche Zeit für das Kind
- © wir geben dem Kind die Zeit, die es braucht, um das Heimweh zu bewältigen
- © wir ermutigen die Kinder, ihre momentanen Gefühle auszuleben und zu akzeptieren
- © wir erarbeiten mit den Kindern Ziele und formulieren diese
- © wir ermutigen die Kinder, ihren persönlichen Bereich individuell zu gestalten
- © wir bieten den Kindern "Heimweh-Tee" und "Heimweh-Tropfen" (Placebo) zur Beruhigung und Ablenkung an
- © wir sprechen mit Eltern über den derzeitigen Entwicklungsstand des Kindes und weitere Vorgangsmaßnahmen

<u>Um allen Beteiligten die Transition des Kindes von zu Hause zu erleichtern, bieten wir neben den bereits erwähnten Angeboten noch folgende Möglichkeiten:</u>

- © wir bieten eine Möglichkeit, einen Abend pro Woche mit der Familie außerhalb des Internates zu verbringen
- um die Anzahl der Nächte zu verkürzen, besteht die Möglichkeit, erst am Montagmorgen anzureisen
- © konkrete Tipps und Anleitungen zur Heimweherleichterung kann man unserem Heimweh-Leitfaden entnehmen



## 10. Pubertät

### Pubertät – Wie begleiten wir unsere Kinder in dieser Zeit?

#### 10.0 Pubertät – eine Definition

Als Pubertät wird die Phase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter bezeichnet, in der es zu eingreifenden körperlichen und psychischen Veränderungen kommt (vgl. https://www.dr-gumpert.de). So wie andere Lebensphasen auch, bringt die Pubertät bestimmte Entwicklungsaufgaben mit sich, welche es nun für die jungen Erwachsenen zu bewältigen gilt.

#### 10.1 Rolle des pädagogischen Personals – Unsere Grundhaltung

#### Vertrauen

Die Rolle und Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte sind sehr wichtig und bezeichnend für die natürliche Entwicklung des Kindes während der Pubertät. Die Grundlage bildet ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis zwischen der Pädagogin/dem Pädagogen und dem Kind, welches sich durch gegenseitigen Respekt und Verständnis entwickelt.

#### Respekt und Verständnis

Um einen respektvollen Umgang miteinander zu garantieren, achten wir darauf, dass die Privatsphäre der Kinder bestmöglich respektiert wird. Außerdem sind wir darauf bedacht, die Kinder und ihre Probleme ernst zu nehmen und auf eine achtsame und sensible Ausdrucksweise im Gespräch mit den Kindern zu achten. Weiters soll den Kindern vermittelt werden, dass Fragen zur Sexualität etwas "Normales" sind und jederzeit besprochen werden können.

#### 10.2 Entwicklungsphasen der Pubertät

Der Entwicklungsabschnitt Pubertät lässt sich in verschiedene Phasen unterteilen. Man spricht von der Vorpubertät, die in der Regel gegen Ende der Grundschulzeit beginnt, der Hochphase der Pubertät, in der die körperlich-sexuelle und seelische Entwicklung in vollem Gange ist, und von der spätpubertären Phase, die etwa ab dem 16. Lebensjahr eintritt (vgl. https://www.onmeda.de).

Da sich die Phasen der Pubertät in der Realität nicht immer altersspezifisch eingrenzen lassen, liegt es an uns Pädagoginnen/Pädagogen, den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen und angemessen darauf einzugehen.

#### 10.3 <u>Umgang mit sozialen Medien</u> <u>Sexting - Definition</u>

Der Terminus setzt sich aus den Begriffen "Sex" und "Texting" zusammen und meint das Versenden und Empfangen von erotischen Fotos, Videos oder Textnachrichten.

#### **Umgang des Pädagogen Teams mit Sexting**

Prinzipiell akzeptieren wir auch hinsichtlich der Handynutzung die Privatsphäre unserer Kinder, akzeptieren aber in keiner Weise das Lesen von Beiträgen oder Surfen auf Internetseiten mit bedenklichen Inhalten. In solchen Situationen werden die Erziehungsberechtigten verständigt, da die Kinder unter 14 Jahre alt sind und somit die Verantwortung alleinig bei den Erziehungsberechtigten liegt. Zur Prävention finden regelmäßig Informationsveranstaltung, durchgeführt von der EU-Initiative Saferinternet.at, für Eltern und Kinder bei uns statt. Bei diesen werden die Kinder über Auswirkungen und Folgen von Sexting aufgeklärt und es werden Tipps für einen sicheren Umgang gegeben.

#### Anlaufstellen für unsere Kinder

- Freunde
- Buddys
- PädagogInnen

.

### 10.4 Gesetzliche Bestimmungen – Grundlagen

https://www.help.gv.at

#### 10.5 Fallbeispiele und Problemlösungen

#### Beziehungen:

Kind A und Kind B verlieben sich und beschließen, ein Paar zu sein. Grundsätzlich sind Beziehungen zwischen den Kindern bei uns nicht verboten, es werden aber klare Grenzen gesetzt. Sexuelle Kontakte zwischen Kindern sind untersagt und körperliche Nähe zwischen Paaren ist nicht erlaubt. Wir informieren die Erziehungsberechtigten der betroffenen Kinder und besprechen mit ihnen die weitere Vorgehensweise.

#### Anklopfen:

Die Kinder befinden sich in ihren Zimmern und bereiten sich auf die Nachtruhe vor. Das pädagogische Personal betritt das Zimmer und trifft das Kind halb nackt an. Um solche Situationen zu vermeiden, wird vor dem Betreten des Zimmers angeklopft. Falls es trotzdem zu so einem Fall kommen sollte, entschuldigt sich die Pädagogin/der Pädagoge und verlässt sofort das Zimmer. Weiters sind wir darauf bedacht, dass die Mädchen vor allem zur Zeit der Zimmerruhe (Abend) weitestgehend von weiblichen Pädagoginnen betreut werden.

#### Periode:

Ein Mädchen bekommt die Periode zum ersten Mal im Internat. Das betroffene Mädchen kann sich in so einem Fall an jede Betreuerin wenden und damit eine angemessene Unterstützung erhalten. Unseren pädagogischen Fachkräften ist die schwierige und sensible Phase unserer Kinder durchaus bewusst und unser Ziel ist es, sie nach unserem besten Wissen und Gewissen durch diese Zeit zu begleiten.

### **Unser Hortleben**

# 11. Zusammenarbeit – Elternarbeit

#### Unser Haus sieht sich als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung

Unser Ziel ist es, jedem Kind individuell die bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen. Das Wohlbefinden der Kinder steht immer im Mittelpunkt unseres Tuns. Dazu sind ein reger Austausch und eine transparente Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten besonders wichtig. Ein vertrauensvolles Miteinander des Pädagogen Teams und Eltern trägt sehr viel dazu bei, dass sich die Kinder bei uns im Haus wohl und geborgen fühlen.

Durch unseren freundlichen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander bilden wir die Basis für eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern. Das Elterngespräch zwischen "Tür und Angel" hat eine sehr große Bedeutung, demgemäß geben wir den Eltern Einblick in unser Leben im Internat, als auch Informationen über das momentane Wohlbefinden des eigenen Kindes. Durch die Verschwiegenheitspflicht der pädagogischen Fachkräfte haben die Eltern die Gewissheit, dass jegliche Information absolut vertraulich behandelt wird.

Wir kümmern uns sensibel und professionell um alle Anliegen der Eltern. Durch unsere aktiv gelebte Gesprächskultur bleiben wir sachlich und selektieren die Wichtigkeit oder Dringlichkeit derer Anliegen. Es ist uns ein großes Bedürfnis, das Kind dort "abzuholen", wo es sich gerade befindet. Damit ist die Kontinuität im Miteinander "Familie-Hort" gewährleistet. Durch die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung von Eltern und BetreuerInnen kann das Kind darauf vertrauen, dass alle Beteiligten an seinem Wohlbefinden interessiert sind.

Es erfordert von allen Beteiligten Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen, um die positive Entwicklung des Kindes partnerschaftlich zu unterstützen. Dadurch wird ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Positionen von Eltern und Pädagoginnen/Pädagogen geschaffen. Mittels gemeinsamer, ehrlicher Gespräche über Wünsche, Ideen und Vorstellungen können wir gemeinsame Ziele definieren. Wir leben aktive Elternarbeit, indem wir uns über Erwartungen austauschen, Grenzen mitteilen und die Eltern aktiv am Heranwachsen ihres Kindes teilhaben lassen.

Über das geplante Elterngespräch hinaus bieten wir weitere Formen der Kommunikation zwischen Internat und Elternhaus an:

- -Gespräche bei An und Abreise der Kinder
- -Elternabend
- -Elternnachmittag
- -schriftliche Kommunikation mittels Email
- -"Schi-Schi" Briefkasten
- -Informationen über Infotafel
- -Elternabende
- -Feste und Feiern

# 12. Zusammenarbeit – Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Stellen gehören zu unseren Aufgaben und sind uns sehr wichtig. Der Hort, das Internat und die Schule werden vom Land Tirol, dem SKIPOOL TIROL, dem Tiroler Skiverband, der Gemeinde Neustift, verschiedensten Sponsoren, dem Förderverein und dem Elternverein unterstützt. Wir sind sehr an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit interessiert. Wir arbeiten sehr eng mit unserem Erhalter, dem Land Tirol, der Direktion und dem Lehrpersonal zusammen. In unserem Haus steht der Sport im Mittelpunkt, deshalb sind alle PädagogInnen an der sportlichen Entwicklung der Kinder interessiert. Demzufolge ist die Kooperation mit der sportlichen Leitung und den Trainerinnen/Trainern besonders wichtig und sehr intensiv.

#### 12.1. Weitere Partner unserer Zusammenarbeit sind:

- Land Tirol Abteilung Elementarbildung Kindergarten und Hortabteilung
- Praktische Ärzte in Fulpmes und Neustift
- Sportärzte in Innsbruck
- sportmedizinische und physiotherapeutische Betreuung in der nahen Umgebung
- einheimische Lieferanten der Lebensmittel für unsere hauseigene Küche
- verschiedene Sportartikelunternehmen, bei denen unsere Kinder zu vergünstigten Konditionen einkaufen können
- Uvm.

#### 12.2. Öffentlichkeitsarbeit:

<u>Qualitativ hochwertige Öffentlichkeitsarbeit wird bei uns strukturiert und professionell durch klare</u> <u>Informationen und Tatsachen gestaltet.</u>

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die an uns gestellten Aufgaben und Ansprüche transparent zu gestalten, unser Ansehen in der Öffentlichkeit hoch zu halten, das Vertrauen zur Öffentlichkeit weiter aufzubauen, zu pflegen und zu optimieren.

### **Unsere Öffentlichkeitsarbeit umfasst:**

- Engagierte Elternarbeit
- Beiträge und Berichte in unserer Schulzeitung "Puzzle"
- Einträge auf unserer gemeinsamen Homepage: <u>www.skimittelschule-neustift.at</u>
- Beiträge in sozialen Medien (Facebook und Instagram)
- Hort ABC
- Heimwehleitfaden
- Pädagogische Konzeption
- Ausbildungskonzept von Schule, Sport und Hort (Leitbild)
- Veranstaltung von verschiedenen Festen, welche im Ort stattfinden (Sommerfest, Lichterumzug, ...)
- Tag der offenen Tür
- Kennenlerntage
- Vernetzung mit Fachinstitutionen

# 13. Verein der Freunde und Förderer

Dem Verein der Freunde und Förderer der Skimittelschule Neustift soll die Aufgabe zukommen, den persönlichen Kontakt zwischen all jenen Menschen zu unterstützen, die früher und heute die Skihauptschule bzw. Skimittelschule Neustift geprägt haben. Weiters nimmt sich der Verein der ideellen und materiellen Unterstützung der Skimittelschule an.

#### Name und Sitz des Vereins

Verein der Freunde und Förderer der Ski-Mittelschule Neustift 6167 Neustift, Habichtsgasse 1

#### Vereinszweck

- (1) Ideelle und materielle Unterstützung der Skimittelschule Neustift (Schule, Sport und Hort)
- (2) Öffentlichkeitswirksame und mediale Präsenz zur Steigerung des gesellschaftlichen Stellenwertes der Skimittelschule
- (3) Bereitstellung einer kommunikativen und informativen Plattform der Vereinsmitglieder
  - a) hinsichtlich sämtlicher Belange der Geschichte und Gegenwart der Skimittelschule Neustift und des Hortes (Internat)
  - b) hinsichtlich der Kontaktpflege der Vereinsmitglieder
- (4) Organisatorische Unterstützung der Skimittelschule Neustift (Schule Sport Hort) bei der Durchführung von
  - a) Treffen ehemaliger SchülerInnen
  - b) schulnahen Festlichkeiten
- (5) Feedback und Beratung der Bereiche Schule, Sport und Internat

#### Tätigkeiten zur Verwirklichung des Vereinszwecks

- (1) Kontaktpflege zum "Verein Schülerheim Skimittelschule Neustift"
- (2) Finanzielle und Sachspenden an die Skimittelschule Neustift (Schule und Sport) und an den Hort "Verein Schülerheim Skimittelschule Neustift"
- (3) Durchführung sonstiger Vereinsveranstaltungen
- (4) Durchführung von Vortragsveranstaltungen
- (5) Fortlaufende Aktualisierung der Adressdatei
- (6) Versand der Schulzeitung "PUZZLE" an alle Mitglieder
- (7) Wahl der Schülerin/des Schülers des Jahres und finanzielle Aufbringung eines Barbetrages für die Schülerin/den Schüler

#### Rechte und Pflichten der Mitglieder

Durch die Beitrittserklärung als ordentliches Mitglied oder als Fördermitglied sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und das aktive und passive Stimmrecht in der Hauptversammlung anzuwenden. Weiters werden die Mitglieder angehalten, die Ziele des Vereins nach Kräften zu fördern und den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu entrichten.



# **Schlusswort**



https://storage.googleapis.com/lunamag-cdn/2019/10/eb646c72-montessori-%C3%9Cbungen-slider.jpg

# Hilf' mir es selbst zu tun

Zeige mir, wie es geht.

Tu' es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab' Geduld meine Wege zu begreifen.

Sie sind länger.

Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir Fehler und Anstrengung zu,

denn daraus kann ich lernen.

Maria Montessori